

### NEUER FORSCHUNGSVERBUND

## Migranten als Bereicherung

**Viele Menschen betrachten das Wissen, das Migranten mit nach Deutschland bringen, als wertvolle Ressource. Als Potenzial, das besser erkannt und genutzt werden müsse. Diese Einschätzung teilt auch ein neuer bayerischer Forschungsverbund, in dem die Uni Würzburg mitwirkt.**

Im neuen Verbund „Wissen und Migration“ (FORMIG) hat sich der Würzburger Bildungsforscher Professor Heinz Reinders mit seinem Kollegen Rudolf Tippelt von der Universität München zusammengetan. Ihr gemeinsames Projekt heißt „Transfer sozialen Kapitals zwischen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund“.

1,35 Millionen Euro stellt der Freistaat Bayern für die insgesamt neun Projekte in dem geistes- und sozialwissenschaftlichen Verbund bereit. Die Bedeutung der Forschungsthematik betonte Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch in einer Pressemitteilung: „Migration und Integration werden in Deutschland in den Medien und der Öffentlichkeit oft unter negativen Vorzeichen diskutiert, aber das wird der Bedeutung und Brisanz des Themas nicht gerecht. So wird nur selten sichtbar, wie sehr eine moderne Gesellschaft von der weltweiten Mobilität der Menschen profitiert.“

### Mitglieder des Forschungsverbunds

In FORMIG kooperieren Wissenschaftler der Universitäten Bamberg, Bayreuth, München, Regensburg und Würzburg in den Fachbereichen Ethnologie, Geschichte, Soziologie, Betriebswirtschaftslehre, Pädagogik und Psychologie. Besonderes Fachwissen bringt das in Nürnberg angesiedelte Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit ein. Sprecher des Verbunds ist BWL-Professor Torsten Kühlmann von der Universität Bayreuth.

### Über die bayerischen Forschungsverbünde

In den bayerischen Forschungsverbänden arbeiten Wissenschaftler aus verschiedenen Hochschulen und teils aus Unternehmen interdisziplinär zusammen, um komplexe Fragen in zukunftsrelevanten Bereichen zu beantworten. Wissenschaftler der Universität Würzburg sind an derzeit zehn Verbänden beteiligt.



*Wer seine Heimat verlässt, sich in einem anderen Land ansiedelt, bringt wertvolles Wissen mit. Bayerische Forscher wollen es nun besser erschließen. Foto: Rainer Sturm / Pixelio.de*

## Lehramt: Neue Seminare

**Du studierst Lehramt? Du willst ein praxisorientiertes Angebot? 25 spezielle Seminare warten auf dich, zum Beispiel: „Lernwerkstatt – selbstreguliertes Lernen mit Kopf, Herz und Hand“. Die Anmeldung fürs Wintersemester läuft seit 1. September.**

Die Seminare werden von erfahrenen Lehrern aus verschiedenen Schularten gehalten und finden meist in Schulen im Raum Würzburg statt. Sie sollen den Lehramtsstudierenden einen besseren Einblick in die tägliche Arbeit von Lehrern ermöglichen und ihnen zukunftsweisende Innovationen für den Schulunterricht vorstellen.

Neben dem Seminar über die Lernwerkstatt gibt es zum Beispiel Veranstaltungen über Unterricht und Schulleben in der Ganztagschule, über erziehenden Unterricht oder E-learning. Das Programm haben Dr. Matthias Erhardt, Frank Hörner und Professor Walter Müller vom Lehrstuhl für Schulpädagogik zusammengestellt.

### Anmeldung zu den Seminaren

Die Anmeldung für die Seminare erfolgt über die Internet-Plattform [SB@Home](#) der Universität. Inhalte und Termine der Seminare stehen beim Lehrstuhl für Schulpädagogik im Vorlesungsverzeichnis unter dem Stichwort [PISL 2.0](#).

### Neu: Modellprojekt Realschule

Erstmalig können Studierende des Lehramts für Realschulen, die im kommenden Wintersemester ihr Schulpraktikum absolvieren, an einer Begleitveranstaltung teilnehmen, die speziell auf dieses Praktikum zugeschnitten ist.

Die vier Seminare geben Einblick in die Realschule aus Sicht der Schulberatung und stellen praxisnah Entwicklungen vor wie zum Beispiel die Schulevaluation. Die Teilnehmer bearbeiten zudem konkrete Unterrichtssituationen, aufgeteilt nach geisteswissenschaftlich und naturwissenschaftlich orientierten Fächern.

Die **Anmeldung** für dieses Modellprojekt läuft ab Dienstag, 15. September, über die Homepage des [Zentrums für Lehrerbildung](#):

[http://www.uni-wuerzburg.de/ueber/zentrale\\_einrichtungen/zentrum\\_fuer\\_lehrerbildung\\_und\\_bildungsforschung\\_zfl/](http://www.uni-wuerzburg.de/ueber/zentrale_einrichtungen/zentrum_fuer_lehrerbildung_und_bildungsforschung_zfl/)).

Weitere Informationen und die Termine der Kurse sind [hier abrufbar](#):

<http://www.realschule.bayern.de/uf/praktikumsamt/informationen/index.php>.

### PISL – ein bewährtes Programm

Die praxisorientierten Seminare für Lehramtsstudierende gehören zur „ProfessionalisierungsInitiative für Studierende aller Lehrämter“ (PISL). Diese Initiative zur Verbesserung des Theorie-Praxis-Verhältnisses in der Lehrerbildung läuft seit sieben Jahren am Würzburger Lehrstuhl für Schulpädagogik. Der Bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband hat sie im Jahr 2003 mit seinem Innovationspreis ausgezeichnet. Ab diesem Wintersemester wird **PISL** aus Studienbeiträgen finanziert.

### Ansprechpartner

Dr. Matthias Erhardt, Koordinator der PISL-Seminare am Lehrstuhl für Schulpädagogik,  
Tel.: (0931) 31-86803, [matthias.erhardt@uni-wuerzburg.de](mailto:matthias.erhardt@uni-wuerzburg.de)

Frank Hörner, (0931) 31-84871, [frank.hoerner@uni-wuerzburg.de](mailto:frank.hoerner@uni-wuerzburg.de)

## Kranke Schilddrüsen

**Manche Erkrankungen der Schilddrüse lassen sich effektiv und schonend mit schwach radioaktivem Jod behandeln. Diese Therapie bietet das Universitätsklinikum Würzburg in seinem neu eröffneten Zentrum für Innere Medizin (ZIM) jetzt unter komfortablen Bedingungen an.**

Die Therapie mit Radiojod wird unter anderem bei Tumorerkrankungen der Schilddrüse durchgeführt. Wie läuft die Therapie genau ab? Welche Erfolge gibt es und welche Risiken? Diese Fragen bekommen Ärzte und Patienten bei einer öffentlichen Veranstaltung des Uniklinikums beantwortet: am **Mittwoch, 16. September**, ab 17 Uhr im Hörsaal 1 des Zentrums für Innere Medizin in der Oberdürrbacher Straße 6.

Nach einer Videodemonstration ist ausreichend Zeit für Fragen und Diskussionen vorgesehen. Die Veranstaltung endet mit einem Imbiss in der Cafeteria. Interessierte sollen sich bis 9. September per Fax oder E-Mail bei Rosita Denkler anmelden, Fax (0931) 201-635002, [denkler@nuklearmedizin.uni-wuerzburg.de](mailto:denkler@nuklearmedizin.uni-wuerzburg.de)

Für die Patienten sei die Radiojod-Therapie bislang mit gewissen Unannehmlichkeiten verbunden gewesen, sagt Professor Christoph Reiners, Direktor der Würzburger Universitätsklinik für Nuklearmedizin. Das lag unter anderem an den erforderlichen Strahlenschutzmaßnahmen. So mussten die Patienten nach der Behandlung in der Regel 24 Stunden lang in ihrem Zimmer bleiben.

### **Therapie für Patienten angenehmer gemacht**

Seit der Eröffnung der neuen Therapiestation im Zentrum für Innere Medizin bietet das Universitätsklinikum die Radiojodtherapie unter komfortableren Bedingungen an. Die Patienten haben nun besser ausgestattete Zimmer mit jeweils eigenem Wintergarten. Außerdem steht ihnen ein spezieller Patientengarten zur Verfügung. Und der stationäre Aufenthalt dauert inzwischen nur noch drei bis vier statt wie bisher durchschnittlich neun Tage.

---

## MYOTONE DYSTROPHIE

### **Patienten treffen Wissenschaftler**

**Muskelschwäche, Herzrhythmusstörungen, Grauer Star, Diabetes: Wer an Myotoner Dystrophie leidet, kann von vielen Symptomen getroffen werden. Um diese Krankheit geht es vom 9. bis 12. September bei einem internationalen Kongress an der Universität Würzburg. Besonderheit: Ein Kongresstag ist für die Anliegen der Patienten reserviert.**

Vor 100 Jahren hat der Leipziger Arzt Hans Steinert die Myotone Dystrophie erstmals beschrieben, noch heute wird sie von Wissenschaftlern in aller Welt erforscht – denn die Behandlung dieser Erbkrankheit ist nach wie vor verbesserungsbedürftig.

## **Krankheit hat viele Symptome**

Bei den Erkrankten liegt ein bestimmter DNA-Abschnitt hundert- bis tausendmal häufiger vor als normal. „Es handelt sich um eine Multisystemkrankheit“, sagt Professor Tiemo Grimm vom Institut für Humangenetik der Universität Würzburg. Das heißt: Bei den Betroffenen stellen sich vielerlei Symptome ein.

Mit der Muskelspannung haben alle Patienten Probleme. Wie sich das äußert? Wenn sie beispielsweise die Hand zur Faust ballen, bekommen sie die Finger nur langsam und mit Mühe wieder in die Ausgangsposition. Fast alle erleiden zusätzlich den Grauen Star, oft schon im Alter von erst 40 Jahren. Häufig kommen noch Herzrhythmusstörungen und Diabetes dazu.

## **Behandlung und Häufigkeit der Myotonen Dystrophie**

„Therapiert werden derzeit lediglich die Symptome“, so Professor Grimm: Der Graue Star wird operiert, der Diabetes wie üblich behandelt. Gegen die Muskelprobleme könne die Medizin bislang nichts ausrichten.

In Mitteleuropa trifft die Myotone Dystrophie pro Jahr einen von circa 15.000 Einwohnern. Damit gilt sie noch als seltene Krankheit. Tiemo Grimm allerdings hat häufig mit ihr zu tun: Am Würzburger Institut für Humangenetik wurden in den vergangenen zwei Jahren rund 100 Fälle diagnostiziert.

## **Freier Eintritt für Studierende**

Den Kongress in Würzburg leitet Tiemo Grimm gemeinsam mit Benedikt Schoser (München) und Ralf Krahe (Houston). Erwartet werden an die 300 Experten aus aller Welt. Die Wissenschaftler treffen sich vom 9. bis 12. September in der Universität am Sanderring. Für Studierende ist der Eintritt frei, wenn sie den Studentenausweis vorzeigen.

## **Info-Tag für Patienten und Angehörige**

Freien Eintritt zum Kongress haben Patienten und ihre Angehörigen am Samstag, 12. September. „Wir haben Betroffene aus aller Welt eingeladen, um ihnen die neuesten Forschungsergebnisse über ihre Krankheit zu berichten“, erklärt Grimm.

Die Vorträge seien an diesem Tag allgemein verständlich gehalten und werden simultan ins Deutsche übersetzt – denn die Kongresssprache ist natürlich Englisch. Das Interesse der Patienten an diesem Angebot ist offenbar groß, denn laut Grimm haben sich aus Deutschland und anderen Ländern bereits über 220 Patienten angemeldet.

---

## **FORSCHUNG**

### **Frauen-Power bei Virchow**

**Forschung ist vielerorts noch immer eine Männerdomäne, und vor allem in höheren Positionen wird für Wissenschaftlerinnen die Luft eher dünn. Dass es auch anders geht, zeigt das Rudolf-Virchow-Zentrum der Uni Würzburg.**

Gleich zwei Gruppenleiterinnen haben am Rudolf-Virchow-Zentrum, dem Würzburger DFG-Forschungszentrum für experimentelle Biomedizin, neu angefangen: Professorin **Antje Gohla** und Privatdozentin **Alma Zerneck**.

Überdurchschnittlich hoch ist der Frauenanteil im Virchow-Zentrum ohnehin: 51 Prozent der Promovierenden dort sind weiblich, 57 Prozent der Postdoc-Stellen sind mit Frauen besetzt. „Wir gehen gezielt auf exzellente junge Forscher und Forscherinnen zu. Doch Frauen bewerben sich oft erst später auf Gruppenleiterstellen, da sie ihre Leistungen unterschätzen“, so Professor Martin Lohse, Sprecher des Zentrums.

### Antje Gohla

Antje Gohla, geboren in Erwitte bei Soest, ist Pharmazeutin und hat ihre wissenschaftliche Karriere nach dem Studium in Regensburg an der Freien Universität Berlin begonnen. Sechs Jahre lang war sie in Amerika, als Postdoc und Gruppenleiterin am Scripps Research Institute in La Jolla und am LSU Health Sciences Center in New Orleans. Dann kehrte sie nach Deutschland zurück, an die Universität Düsseldorf.



*Alma Zerneck (links) und Antje Gohla leiten Forschungsgruppen am Rudolf-Virchow-Zentrum für experimentelle Biomedizin der Universität Würzburg.  
Fotos: privat*

### Wie Zellen wandern und sich anheften

Als Professorin am Würzburger Institut für Pharmakologie und Toxikologie sowie als Gruppenleiterin am Rudolf-Virchow-Zentrum erforscht Antje Gohla (40) jetzt, wie Zellen wandern und wie sie sich an Oberflächen anheften, etwa an Blutgefäße oder Tumoren. Diese Prozesse spielen eine große Rolle für das Abwehrsystem und den Wundverschluss. Störungen können zu Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Entzündungen führen.

### Alma Zerneck

Auch Alma Zerneck trieb es aus dem Rheinland nach Würzburg: Nach dem Studium der Medizin an der Universität München und an der Harvard Medical School in Boston startete sie ihre wissenschaftliche Karriere an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen. Die gebürtige Münchenerin ist Heisenberg-Stipendiatin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und mit 32 Jahren derzeit die jüngste Nachwuchsgruppenleiterin am Rudolf-Virchow-Zentrum.

### Wie Abwehrzellen Arteriosklerose auslösen

Alma Zerneckes Gruppe untersucht verschiedene Zellen des Abwehrsystems. Sie will klären, welchen Einfluss diese Zellen auf die Entstehung der Arteriosklerose haben. Bekannt ist, dass ein fehlgeleitetes Abwehrsystem zu Entzündungen der Blutgefäßwand führt, die dann eine Arteriosklerose auslösen. Welche Zellen dabei aber wie beteiligt sind, das ist noch offen.

### Kontakt

Prof. Dr. Antje Gohla, T (0931) 201-48977, [antje.gohla@virchow.uni-wuerzburg.de](mailto:antje.gohla@virchow.uni-wuerzburg.de)

PD Dr. Alma Zerneck, T (0931) 31-80373, [alma.zerneck@virchow.uni-wuerzburg.de](mailto:alma.zerneck@virchow.uni-wuerzburg.de)

## Dubiose E-Mails? Löschen!

**Heike arbeitet an der Uni Würzburg. Vor einigen Tagen bekam sie eine E-Mail mit der Bitte, dem Absender ihren Benutzernamen und ihr Passwort zukommen zu lassen, denn die Daten müssten überprüft werden. Heike reagierte prompt – doch das hätte sie besser nicht getan.**

Was Heike nicht wusste: Sie hatte ihre Daten nicht etwa den EDV-Verantwortlichen der Universität mitgeteilt, sondern einem Spammer. Dieser erhielt dadurch Zugriff auf all ihre Systeme. Innerhalb von 24 Stunden verschickte er fast eine viertel Million E-Mails über Heikes Benutzerkonto im Universitätsnetz.

Das hatte Folgen für die ganze Universität: Zum Teil waren ihre E-Mail-Systeme überlastet. Außerdem ließen Provider wie Hotmail und GMX aufgrund der E-Mail-Flut aus der Uni-Würzburg Nachrichten von dort nicht mehr zu und deklarierten sie als Spam. Etliche Studierende und teilweise auch Beschäftigte waren deswegen nicht erreichbar.

Der Ärger war groß – auch wenn die Mitarbeiter des Uni-Rechenzentrums den Missbrauch der universitären IT-Ressourcen schnell bemerkten und abstellten. „Leider ist Heike kein Einzelfall. Das zeigt, dass leistungsfähige Sicherheitstechnologien wie Firewalls, Virens Scanner und Spamfilter alleine nicht ausreichen. Zusätzlich müssen sich alle Nutzer der Gefahren bewusst sein und sich entsprechend verhalten“, sagt Christian Rossa, Leiter des Rechenzentrums.

### **Merkregeln für dubiose E-Mails**

„Geben Sie auf keinen Fall Ihre Benutzerdaten und Passwörter an Dritte weiter“, warnt Rossa. Niemals würde das Rechenzentrum die Beschäftigten oder Studierenden der Uni hierzu per E-Mail auffordern. Doch genau diesen Anschein wollen die Spammer erwecken – indem sie zum Beispiel Formulierungen wie „Sehr geehrte uni-wuerzburg.de Account Benutzer“ in die Betreffzeile schreiben.

Wer solche E-Mails erhält, soll sie auf keinen Fall beantworten und auch nicht auf Links klicken, die im Text der E-Mails stehen. Stattdessen sollten die dubiosen Nachrichten umgehend gelöscht werden. Bei unklaren Fällen hilft die Beratung des Rechenzentrums weiter, Telefon (0931) 31-85050, [hotline@rz.uni-wuerzburg.de](mailto:hotline@rz.uni-wuerzburg.de)

---

## SEMINAR

### **Zeitmanagement am Arbeitsplatz**

Ein kostenfreies Seminar über Zeitmanagement findet am **Donnerstag, 17. September**, von 9 bis 17 Uhr im Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) statt. Die Teilnehmer setzen sich unter anderem mit ihren ganz persönlichen „Zeitfressern“ auseinander sowie mit den Stärken und Schwächen ihres Arbeitsstils. Sie lernen, ihren Arbeitsplatz und die täglichen Abläufe besser zu organisieren.

**Anmeldung:** [anmeldung@igz.wuerzburg.de](mailto:anmeldung@igz.wuerzburg.de). Angeboten wird das Seminar im Projekt „Exist – Gründen von Anfang an“, das das Servicezentrum Forschung & Innovation der Universität mit dem IGZ und weiteren Partnern durchführt.

## EINFÜHLUNGSVERMÖGEN

### Kinder für Studie gesucht

Für eine wissenschaftliche Studie über Einfühlungsvermögen sucht die Universitätsklinik Würzburg Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren. Teilnehmen können Kinder ohne psychische Auffälligkeiten sowie Kinder mit einer autistischen Störung, die über sprachliche Fertigkeiten verfügen, und Kinder mit ADHS. An zwei Terminen zu je zwei Stunden müssen die Kinder Aufgaben zur Erfassung sozialer Kompetenzen und einen normierten Intelligenztest bearbeiten. Als Dankeschön für die Teilnahme gibt es ein Geschenk. Außerdem bekommen die Eltern Informationen über das individuelle Leistungsprofil ihrer Kinder. Interessierte können sich an Dr. Christina Schwenck wenden, [schwenck@kjp.uni-wuerzburg.de](mailto:schwenck@kjp.uni-wuerzburg.de), T (0931) 201-78450 oder (0931) 201-0 (Montag bis Freitag, 8:30 bis 16:30 Uhr).

---

## ÖFFENTLICHER VORTRAG

### Europa und die Bildungssysteme

Zu einem öffentlichen Vortrag laden die Universität Würzburg und die Deutsche Gesellschaft für Bildungsverwaltung ein. Thema: „Europäischer Bildungspatriotismus im Zeitalter des Turnschuhs“. Professor Dieter Simon geht darin der Frage nach, welchen Beitrag das Bildungssystem auf dem Weg zu einem einigen Europa leisten und wie es gelingen kann, die junge Generation für das „Modell Europa“ zu interessieren. Sein Vortrag findet am **Donnerstag, 10. September**, um 17 Uhr im Hörsaal I der Alten Universität statt. Er bildet den Auftakt zur 30. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Bildungsverwaltung. Die Tagung dauert bis Samstag, 12. September, und dreht sich um das Thema „Bildung(s)macht Europa – nutzen wir unsere Chancen?“.

---

## WISSENSCHAFTSPREIS

### Hörschäden und Hörgeräte

Wissenschaftler aus Medizin, Technik und Pädagogik sind aufgerufen, sich um den Geers-Stiftungspreis 2010 zu bewerben. Vergeben wird er für Arbeiten aus der Ursachenforschung, Früherkennung und Therapie von Hörschäden; außerdem für Leistungen bei der Anpassung und Versorgung mit Hörgeräten, insbesondere bei Kindern. Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Zulässig sind Vorschläge und Selbstbewerbungen; die **Bewerbungsfrist** endet am 1. November. Weitere Informationen: [www.geers-stiftung.de](http://www.geers-stiftung.de)

---

## Gerätebörse

Das **Institut für Slawistik** sucht einen Schubladencontainer, vorzugsweise mit Rollen und verschließbaren Schubladen. Außerdem sucht es Bodenträger für Fachböden in einem Mauer-Flügeltürenschränk. **Kontakt:** Eva Hedrich, T 31-82864 oder 31-80474, [eva.hedrich@mail.uni-wuerzburg.de](mailto:eva.hedrich@mail.uni-wuerzburg.de)